FRIENDS EDITION

Das Magazin für Freunde der TOS Dienste International e.V.

11
26



AUFBRUCH STATT ENDSTATION

Editorial

Aufbruch statt Endstation

Annegret Cornehl
Redakteurin



Liebe Leser,

„Ist das das Ende?“ Egal, ob es um einen unscheinbaren kleinen Bereich geht oder um ein komplettes Leben: Was ist eine echte Antwort auf ausweglose Situationen?
Mit dieser Frage hatten Sie vielleicht selbst schon zu tun. Die Menschen, die uns in den Projekten von TOS Dienste International e.V. begegnen, kennen diese Ausweglosigkeit: kein Schutz, keine Arbeit, kein Essen, kein Zuhause, keine Bildung, keine Zuneigung … keine Zukunft. Der Wendepunkt kommt für sie immer dann, wenn sie zum ersten Mal Hoffnung schöpfen: „Ja, ich kann meine Situation verändern!“ Das sehen wir bei den Straßenkindern, die in den Transformatorenhäusern Tag für Tag liebevoll gefördert werden. Die Reportage auf Seite 4 gibt Ihnen einen Einblick in ihren Alltag. Ein weiteres starkes Beispiel für Veränderung ist Cristhians Geschichte (Seite 3). Er verwirklicht als einst mittelloser Tagelöhner nun seinen Traum von einer professionellen Selbstständigkeit. Er, die Kinder in den Transformatorenhäusern, aber auch die Teilnehmer der Therapie im Drogen-Rehazentrum in Weißrussland (Seite 10) stehen exemplarisch für viele, die in unseren Projekten Hoffnung bekommen und Hilfe für die weiteren Schritte erhalten. Das Beste: jeder kann ganz leicht Teil der Antwort auf ihre Ausweglosigkeit werden. Davon erzählen engagierte Unterstützer von TOS Dienste International e.V. auf Seite 6. Was sie dazu gebracht hat, sogar nach Lateinamerika auszuwandern, um bei TOS Dienste International e.V. mitzuarbeiten, erklärt Anna-Maria Walser auf Seite 9.

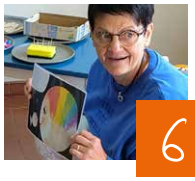
Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre, die Ihre Hoffnung weckt.

Annegret Cornehl

Annegret Cornehl,
für das ganze Team der TOS Dienste International e.V.

Inhalt


Ein Tag im Transformatorenhaus 4


Was Paten bewirken 6


Präventionsarbeit inmitten von Bandenkrieg 8


Interview mit einer Auswanderin 9

Armut überwinden

Vom Tagelöhner zum Fotografen

Cristhian ist heute Teil des Mitarbeiter-Teams im Präventionsprogramm in Abdón Calderón, Ecuador und engagiert sich für Kinder und Jugendliche, die wie er schwierige Startvoraussetzungen hatten.



Er wuchs in einem sehr ärmlichen Ortsteil von Abdón Calderón auf. Seine Familie wohnte mit sieben Personen in einer kleinen Hütte, und es gab nie genug zu essen. Alle Mahlzeiten bestanden aus Reis, und manchmal einem Ei, jedoch war nie genug zum Sattwerden da.

Cristhian musste bereits mit sieben Jahren auf dem Feld mithelfen. Zeit für die Schule gab es nur sehr wenig. Trotzdem schaffte er mit einem Jahr Verzögerung den Schulabschluss. Seitdem arbeitete er als Tagelöhner auf den Feldern anderer. Er schnitt Gras mit der Machete und erntete Kokosnüsse. Sein Arbeitstag begann spätestens um 6 Uhr morgens und verlief ohne Pause in der sengenden Hitze des Tages bei oft über 35 Grad. Da er von Statur eher schmal ist und als Kind eine Gaumenspalte hatte, wurde er von Bekannten und Vorgesetzten oft gedemütigt. Ohne Selbstbewusstsein und Zukunftsperspektive kam er als Teenager zu den Veranstaltungen von TOS Dienste International e.V. Dort begegnete er der Liebe Gottes und schöpfte neue Hoffnung für sein Leben. In einem Gespräch mit einem Mitarbeiter erzählte er, dass er manchmal heimlich davon träumte, zu fotografieren, aber dass dies für ihn unerreichbar sei. Das Team ermutigte ihn, erste kleine, aber konkrete Schritte zu wagen. Er begann, bei den Kreativ-Workshops Fotos von den Aktivitäten zu machen und anderen von seinem wenigen Geld abzugeben. Die Menschen waren begeistert von seinen Bildern, und er wagte später, zwei Foto-Kurse zu besuchen. Seine Aufnahmen stachen heraus, obwohl er lediglich mit einem alten Handy fotografierte. Er fing an, für eine eigene Kamera zu beten. Bald schenkte ihm jemand eine professionelle Kamera. Damit begann er, Aufträge für Fotoshootings auf Hochzeiten oder anderen Anlässen auszuführen. Noch kann er seinen Lebensunterhalt nicht komplett durch Fotoaufträge finanzieren, aber die Feldarbeit ist bereits reduziert, und vor Kurzem konnte er seinen ersten Werbespot verkaufen.

> ***Cristhian musste bereits mit sieben Jahren auf dem Feld mithelfen. Zeit für die Schule gab es nur sehr wenig.***

An den Abenden investiert er sich in die Kinder der Gegend und gibt ihnen weiter, was er selbst lernen durfte. Heute ist Cristhian ein selbstbewusster junger Mann, der noch viele Träume für sein Leben hat und vor allem von der Hoffnung für die Kinder und Jugendlichen um sich herum angetrieben wird. Sie sollen nicht bei den Drogenbanden landen, sondern aus dem Kreislauf der Armut ausbrechen.

Das Präventionsprojekt in Abdón Calderón kann man als Pate nachhaltig unterstützen.

www.tos-ministries.org/pate-werden

Tag für Tag veränderte Leben

Straßenkinder im Transformatorenhaus

„Kannst du bleiben, bis ich nicht mehr so traurig bin?“, fragt ein sechsjähriges Mädchen, als es von einer Mitarbeiterin im Transformatorenhaus ins Bett gebracht wird. Natürlich bleibt die Mitarbeiterin, hört zu und tröstet, bis die Kleine eingeschlafen ist.

Jedes Kind, das in den Transformatorenhäusern von TOS Dienste International e.V. ein Zuhause findet, hat seine eigene tragische Geschichte: Eltern, die es wegen ihrer Alkoholabhängigkeit verwahrlosen ließen, ein Familienumfeld, in dem es unter schlimmen Misshandlungen litt; oder ein verwitweter Vater, der ihm die komplette Verantwortung für jüngere Geschwister und den Haushalt aufzwang. Manchmal folgte danach eine Zeit auf der Straße, weil dies das kleinere Übel zu sein schien. In anderen Fällen schritten die Behörden rechtzeitig ein. Am Ende: ein Platz im Transformatorenhaus, wo das Leben so komplett anders ist. Dort ist mittlerweile ein neuer Tag angebrochen. Die Mitarbeiter wecken die Kinder gutgelaunt. Kurze Zeit später versammeln sich alle – mehr oder weniger wach – zum gemeinsamen Frühstück. Am Küchentisch sitzt eine Art Familie zusammen. Die Mitarbeiter leben gemeinsam mit den Kindern im Haus. Je ein Erwachsener kümmert sich um eine Gruppe von etwa sieben Kindern. So haben sie beständige Bezugspersonen, die liebevoll für sie sorgen.

Los geht’s zur Schule. Unterwegs kicken die Jungs einen Fußball. Die Mädchen unterhalten sich lachend. Die fröhliche Gruppe wird von einem Erwachsenen aus dem Team durch die Straßen der Millionenmetropole begleitet. Damit die Kinder eine solide Bildung erhalten, gehen sie auf kostenpflichtige Schulen, die einen besseren Standard als die kostenfreien Einrichtungen bieten.

Am frühen Nachmittag wartet im Transformatorenhaus ein leckeres Mittagessen auf die Kinder. Beim Essen berichtet einer nach dem anderen von seinen Erlebnissen am Vormittag. Im Transformatorenhaus haben die Kinder viel Raum zum Erzählen. Ihre Gedanken, Gefühle und Fragen sind wichtig. Astri Dewald, Mitarbeiterin, sagt: „Den Kindern tut es sichtbar gut, dass sie sich gehört fühlen. Wir lachen auch viel zusammen.“

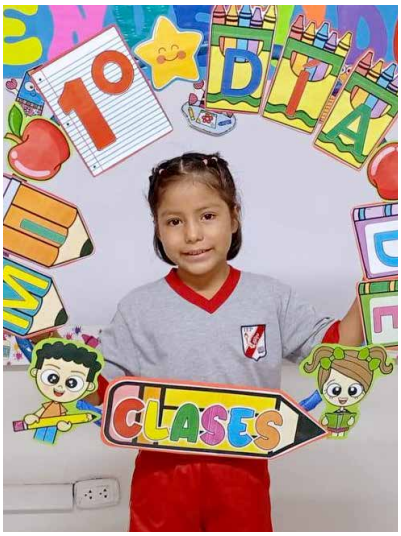
> ***Damit die Kinder eine solide Bildung erhalten, gehen sie auf kostenpflichtige Schulen, die einen besseren Standard als die kostenfreien Einrichtungen bieten.***

Nachdem die Hausaufgaben erledigt sind, kommt der Teil des Tages, den die Kinder sehr lieben: mit ihren Rollern und Fahrrädern fahren sie zum Spielplatz, wo sie bis zum



Schöne Kindheit statt Straßenleben: Ausflüge sind Teil davon.







Abendessen ausgelassen toben. Ein Highlight für jedes Kind: einmal pro Woche darf es etwas Besonderes mit einem der Mitarbeiter unternehmen. Dabei steht es allein im Mittelpunkt und kann Qualitätszeit mit der Bezugsperson verbringen.

Wenn es Abend wird, bringen die Mitarbeiter jedes Kind zu Bett und geben ihm noch einmal Zeit, ausführlich zu erzählen, was es am Tag erlebt hat.

So – oder so ähnlich – sieht ein Tag im Leben eines Kindes im Transformatorenhaus aus.

> ***Im Transformatorenhaus haben die Kinder viel Raum zum Erzählen.***

Es hat sich gezeigt, dass diese liebevolle Umsorgung, die Förderung ihrer Talente und der sichere Raum zum Aufwachsen die Kinder in ihrer Persönlichkeit so gesund werden lässt, dass sie sich mit ihren Begabungen einfallsreich in ihr Umfeld einbringen können. Astri Dewald hat diese Transformation



Das Transformatorenhaus ist für die Kinder ein echtes Zuhause geworden mit Schule, Spaß, Familienleben.

selbst erlebt. Sie war zu Kinderarbeit gezwungen, weil ihre Familie das Geld benötigte. Eine echte Kindheit kam dabei zu kurz. In den Projekten von TOS Dienste International e.V. erfuhr sie Liebe, Förderung und erhielt eine Perspektive für ihr Leben. Heute sagt Astri über ihre Mitarbeit im Transformatorenhaus: „Das ist für mich etwas sehr Wertvolles. Ich verstehe, was die Kinder durchgemacht haben. Mich hat die Liebe Gottes komplett verändert. Deshalb kann ich diese Liebe heute an die Kinder weitergeben, obwohl ich sie von meinen Eltern nie bekommen habe."

Mehr Geschichten aus den Transformatorenhäusern

instagram.com/tosdiensteinternational



Kindern gemeinsam helfen

Wie Sie mit wenig Aufwand viel bewirken

In den Projekten von TOS Dienste International e.V. verändern sich die Leben von Straßenkindern komplett. Jeder kann diese Arbeit ganz leicht unterstützten. Die nachhaltigste Art der Hilfe ist eine Patenschaft. Damit geben Sie Kindern mit schlechten Startvoraussetzungen die Chance auf ein neues Leben, und erleben ihre Entwicklung mit. Lesen Sie hier, wie sich unterschiedliche Menschen zusammentaten, um mit wenig Aufwand viel zu bewirken:

Als Familie helfen



Vor zwei Jahren war ich zu Besuch in Lateinamerika. Dort habe ich die Projekte von TOS Dienste International e.V. kennengelernt. Dabei traf ich in einem der Transformatorenhäuser auf ein kleines Mädchen, dem ich noch ansah, dass es aus sehr verwahrlosten Verhältnissen kam, aber das so glücklich war, jetzt an einem sicheren Ort zu sein. Ich hörte, dass sie und ihr Bruder noch keine Paten hatten, und wollte gerne helfen. Da ich jedoch Studentin bin und kein großes Einkommen habe, fragte ich meine Schwester und Eltern, ob wir sie gemeinsam unterstützen könnten. Meine Schwester war gleich begeistert dabei, weil sie von den schlimmen Verhältnissen, aus denen die Kinder kommen, berührt war und gleichzeitig so viel Potenzial in ihnen sieht. Sie möchte den Kindern eine Chance geben, die sie sonst nie bekommen würden. Wir wissen, dass die Spenden direkt bei unseren Patenkindern ankommen und Veränderung bewirken.

Kim mit Jolina K. und ihren Eltern

Kinder engagiert für Kinder



Ich arbeite in meiner Kirchengemeinde im Bereich der Kindergottesdienste mit. Da ich die Projekte von TOS Dienste International e.V. aus erster Hand kenne, kam die Idee auf, den Kindern in unserer Gruppe von den Kindern in Peru zu erzählen. Das war für sie sehr spannend und hat ihr Denken erweitert. Sie haben dadurch gemerkt, dass es andere in ihrem Alter gibt, die keine Eltern haben oder denen es nicht so gut wie ihnen geht und die trotzdem ihren Weg gehen. Einige Kinder unserer Gruppe möchten am liebsten selbst einmal nach Peru reisen. Alle legen regelmäßig ihr Taschengeld für eine Patenschaft zusammen, mit der sie zwei Kinder im Transformatorenhaus langfristig unterstützen. Durch die regelmäßige Post der Patenkinder haben die Kinder aus der Gruppe einen direkten Bezug, bekommen mit, was auf der anderen Seite des Ozeans passiert und wie sich das Leben der Patenkinder immer mehr zum Besseren wendet.

Für die Kindergruppe: Desirée S.

Als Geschäftsmann Gutes tun



Ich hörte vom Transformatorenhaus in Bolivien und wollte die Arbeit unterstützen. Als ich nachfragte, welches Kind noch keinen Paten hatte, bekam ich einen Vorschlag und übernahm die Patenschaft. Einige Monate später war ich auf einer Urlaubsreise in der Nähe und besuchte das Transformatorenhaus, in dem ich gleich ein paar IT-Probleme beheben konnte, da ich von Beruf Informatiker bin. Während der Reise sah ich Straßenkinder, die an Kreuzungen Kunststücke aufführen, um ein paar Cents zum Leben zu verdienen. Manche stehlen auch. Ich erlebte, wie 14-köpfige Familien in einer Ein-Raum-Hütte wohnen. Viele Menschen sind sehr arm. Im Vergleich dazu lebe ich im Wohlstand und möchte davon abgeben.

David S., Informatiker

Ortstermin im Armenviertel

Eine Patin berichtet

Anke E. ist langjährige Patin der Kita von TOS Dienste International e.V. in Jujuy, Argentinien. Nun konnte sie sich vor Ort ein eigenes Bild machen und als ausgebildete Erzieherin sogar ihr Fachwissen weitergeben.



Nicole (links) und Anke (rechts) beim Besuch der Kita.

Anke liebt ihren Beruf. Deshalb betreut sie seit vielen Jahren das Mitarbeiterteam der Kita in Argentinien pädagogisch, indem sie Fortbildungen zu bestimmten Themen mit ihnen online durchführt und so ihren Erfahrungsschatz und ihr Knowhow an sie vermittelt. Nun erfüllte sich ihr Wunsch, die Kita selbst besuchen und das Team persönlich kennenlernen zu können. Sie war zusammen mit einer Freundin unterwegs, die Kinderärztin ist. Gemeinsam boten sie Trainings für die Eltern der Kita-Kinder und das Mitarbeiter-Team an.

Die Einrichtung befindet sich in einem Armenviertel. So lernten die zwei Freundinnen die Lebensumstände der Bewohner kennen. Sie waren beeindruckt davon, wie das Leben von Menschen durch die Arbeit von TOS Dienste International e.V. verändert wird.

Eine Geschichte ist ihnen besonders in Erinnerung geblieben: Eine Mitarbeiterin der Kita ist im Armenviertel aufgewachsen und kam vor vielen Jahren als Mutter eines Kleinkinds in Kontakt mit der Kita. Die Mitarbeiter waren an ihrer Seite, während sie als junge, alleinerziehende Mutter ohne staatliche oder sonstige Hilfe für den Lebensunterhalt ihres Kindes und sich selbst sorgen musste. Durch die Begleitung des Kita-Teams veränderte sich ihre Lebensperspektive komplett. Sie wurde selbstbewusster und nach wenigen Jahren begann sie, in der Kita auszuhelfen. Daraus wurde eine Festanstellung. Heute leitet sie mit Selbstvertrauen eine eigene Kinder-Gruppe.

MÖCHTEN AUCH SIE PATE WERDEN?

5 Vorteile für Ihre Patenschaft bei TOS Dienste International e.V.

- Als Pate unterstützen Sie Kinder über einen selbstgewählten Zeitraum mit einer monatlichen Spende.
- Der monatliche Betrag kann zwischen € 30 und € 250 liegen.
- Jeder Euro kommt ohne Abzug bei den Kindern an.
- Sie erhalten jedes Jahr eine Spendenbescheinigung für Ihre Unterstützung.
- Mindestens zweimal im Jahr erhalten Sie Post von Ihrem Patenkind und können ihm auch schreiben.
- Sie erhalten einen Vorschlag für ein Kind und können dann wählen.

Hier Patenschaft abschließen:
tos-ministries.org/pate-werden

Sie können als Gruppe, Familie, Firma oder alleine Pate werden.

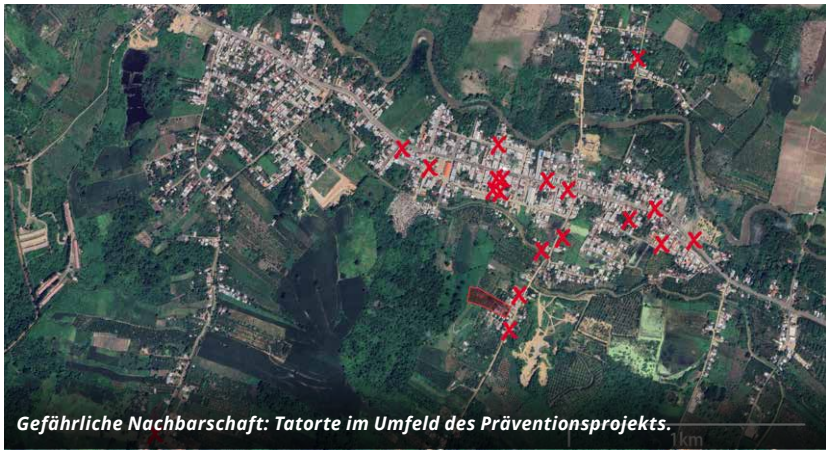


»Präventionsarbeit

Leben schaffen, wo Menschen sterben

Familie Kunz lebt und arbeitet in einer kleinen Ortschaft im Westen Ecuadors. Sie bauen mit den TOS Diensten International e.V. eine christliche Gemeinde auf und bieten Präventionsprogramme für Kinder und Jugendliche an. Das Gelände, auf dem die Programme stattfinden, ist mit Palmen und exotischen Fruchtbäumen bewachsen. Früher hätte es sicherlich zum Urlaub machen eingeladen. In den letzten Jahren hat sich die Situation jedoch drastisch verschlechtert.

Seit 2022 wurden allein in Abdón Calderón über 40 Morde verübt. Die Grafik zeigt, wo Menschen in der Nachbarschaft des Projektstandorts umgekommen sind. Die meisten Opfer kommen bei Rachefeldzügen verfeindeter Banden um, oder es sind junge Männer, die sich mit den falschen Personen eingelassen haben in der Hoffnung, der Arbeitslosigkeit durch schnelles Geld beim Drogenverkauf zu entkommen.



Gefährliche Nachbarschaft: Tatorte im Umfeld des Präventionsprojekts.

In diesem Umfeld leben viele Kinder und Jugendliche, die stark vernachlässigt aufwachsen und auf Grund von Armut keine Zukunftsaussichten haben. Sie sind an Gewalt um sich herum von frühester Jugend an gewöhnt.

Obwohl es mitunter gefährlich sein kann, verlassen unsere Mitarbeiter das Land nicht, sondern bieten für die vielen Kinder dieser Gegend einen Ort der Hoffnung an. Jeden Tag finden Kinder und Jugendliche auf dem Gelände eine Anlaufstelle für ihre Nöte und Sorgen und lernen in kreativen Programmen, Werte, Orientierung und Vision für ihr Leben zu entwickeln. Es zahlt sich aus, dass diese jungen Menschen ein Ziel in den Blick nehmen, das sie mit ihrem Leben erreichen möchten. Sie gehen beständiger zur Schule und erzielen gute Leistungen. Das ist ein erster wichtiger Schritt aus der Armuts- und Gewaltspirale heraus.





Was steckt hinter diesem besonderen Projekt?

Benjamin und Anja Kunz nehmen Sie mit und erzählen ihre Geschichte.

Jetzt Video anschauen!

Tschüss Deutschland
Hallo Paraguay





Anna-Maria Walser (25) wandert nach Paraguay aus und wird dort Mitarbeiterin für unsere Projekte für Straßenkinder. Warum sie dafür ihr Leben in Deutschland aufgibt, beschreibt sie hier.

Friends Edition: Anna-Maria, was zieht dich nach Paraguay?
Anna-Maria: Ich habe bei meinem 10-monatigen Freiwilligendienst im Transformatorenhaus von TOS Dienste International e.V. in der Hauptstadt Asunción mit eigenen Augen die extreme Not der Kinder dort gesehen. Mir wurde klar, dass Hilfe besonders von Fachkräften benötigt wird. Jedes dritte Kind lebt in Armut. Die Familien haben oft nicht das Geld für das Nötigste. Die Kinder wachsen unter sehr unsicheren Bedingungen und mit stark begrenzten Bildungsoptionen auf.

Friends Edition: Du hast anschließend gezielt eine Ausbildung zur Jugend- und Heimerzieherin absolviert.

Anna-Maria: Ja, das stimmt. Ich wollte mein Herz und zusätzlich Fachwissen in die Arbeit mit einbringen können. Ich bin begeistert davon, wie die Projekte in Asunción gleich an mehreren Stellen ansetzen, um der Not der Menschen im Umfeld zu begegnen: sie unterstützt Kinder, die im Transformatorenhaus ein Zuhause finden; andere haben bei den wöchentlichen Kreativprogrammen eine Anlaufstelle und außerdem gibt es noch Community-Arbeit. Davon wollte ich einfach ein Teil sein.

> ***Deshalb weiß ich, dass schwierige Lebensumstände nicht „Endstation" bedeuten müssen. Oft braucht es andere Menschen, die sich einbringen, damit neue Hoffnung entstehen kann.***

Friends Edition: Was möchtest du mit deiner Arbeit erreichen?
Anna-Maria: Es geht nicht um Mitleid mit den Kindern. Denn sie sind echte Schätze, die mit Talenten ausgestattet sind und viel zu geben haben. Sie benötigen Hilfe, das überhaupt zu entfalten und gleichzeitig zu lernen, mit Freude Verantwortung für ihr Leben zu übernehmen. Nachdem ich in jungen Jahren meine Mutter verloren hatte, habe ich erfahren, wie Gott mir in meiner Ausweglosigkeit Hoffnung gegeben und mich verändert hat. Deshalb weiß ich, dass schwierige Lebensumstände nicht „Endstation" bedeuten müssen. Oft braucht es andere Menschen, die sich einbringen, damit neue Hoffnung entstehen kann. So ein Mensch möchte ich für die Kinder sein. Mir ist das so viel wert, dass ich dafür mein Leben in Deutschland hinter mir lasse.

Friends Edition: Vielen Dank, dass du dir Zeit für das Interview genommen hast.

Infos zum Freiwilligendienst:
www.tos-ministries.org/freiwilligendienste

AUS IHRER SPENDE WIRD EIN ZUHAUSE

Deniro musste die Hütte seiner Eltern verlassen, weil er dort Misshandlungen ausgesetzt war und zu Kriminalität gezwungen wurde. Seine alkoholabhängigen Eltern kümmerten sich nicht um ihn. Schulbildung, Versorgung, Geborgenheit? Fehlanzeige!

Das Geschenk seines Lebens ist die Aufnahme im Transformatorenhaus von TOS Dienste International e.V. Dort begann für ihn mit acht Jahren seine Kindheit und ein ganz neues Kapitel seines Lebens. Er bekam ein sicheres Zuhause, Zuwendung, Geborgenheit und Bildung geschenkt.

IHRE UNTERSTÜTZUNG HILFT, EIN HAUS FÜR STRASSENKINDER IN SÜDAMERIKA MIT ALLEM AUSZUSTATTEN, WAS DIE KINDER BRAUCHEN – FÜR EIN SICHERES, GEBORGENES, NEUES LEBEN.



HIER SPENDEN

tos-ministries.org/weihnachten

Sicherheit
Ein geschütztes Zuhause

Geborgenheit
Ein eigenes Bett und ungestörter Schlaf

Bildung
Schulmaterial und Förderung

Versorgung
Essen, Kleidung und alles für den Alltag

Zuwendung
Menschen, die da sind und sich kümmern

AUS IHRER UNTERSTÜTZUNG WIRD EIN ZUHAUSE!

Ihre Spende hilft, ein Haus für Straßenkinder in Südamerika mit allem auszustatten, was die Kinder brauchen – für ein sicheres, geborgenes, neues Leben.

tos-ministries.org/weihnachten



MITARBEITER IN BEWEGUNG



Jesús und Daniela Silva, Brasilien
Seit Mitte August sind Jesús und Daniela als Mitarbeiter im Präventionsprojekt in Recife, Brasilien. Ihr Leben wurde durch die Arbeit von TOS Dienste International e.V. in Lima, Peru, verändert. Von dort wurden sie nach Brasilien ausgesandt, um das weiterzugeben, was sie selbst empfangen haben.



Anna-Maria Walser, Paraguay
Sie war vor vier Jahren 10 Monate als Freiwillige in Paraguay, kehrt nun als vollzeitige Mitarbeiterin zurück und wird im Transformatorenhaus sowie den Präventionsprogrammen für Kinder im Armenviertel arbeiten.

FREIWILLIGENDIENST IM AUSLAND



Erfahre mehr auf tos-ministries.org/freiwilligendienst

PUBLIKATIONEN BESTELLEN

Digital
Info Magazin „Friends Edition“ (2x jährlich)

E-Mail Newsletter „Kurznews“ (1x monatlich)

Print
Info Magazin „Friends Edition“ (2x jährlich)

Gratis bestellen unter: tos-ministries.org/abo

Impressum

Hauptbüro:
Markranstädter Str. 1
04229 Leipzig
Tel: 0341–9615881
tdi@tos-ministries.org

Büro Tübingen:
Eisenbahnstraße 124
72072 Tübingen
Tel: 07071–364386
www.tos-ministries.org

Bankverbindung
TOS Dienste International e.V.
Sozialbank Leipzig
IBAN: DE22 3702 0500 0003 5220 00
BIC: BFSWDE33LPZ

Bankverbindung Schweiz
TOS Dienste International e.V.
Konto 91-688216-4 EUR
IBAN: CH65 0900 0000 9168 8216 4
BIC: POFICHBEXXX

TOS Dienste International e.V. ist ein christliches Hilfswerk, das als Teil des TOS Werkes unter Straßenkindern, Drogenabhängigen und Bedürftigen arbeitet. childrenHope und freivonDrogen sind Patenschaftsprogramme der TOS Dienste International e.V. und finanzieren den Aufbau von sozialen Diensten unter Straßenkindern in Lateinamerika, sowie unter Drogenabhängigen in Osteuropa und Griechenland.

TOS Dienste International e.V., 1. Vorsitzende Anne Möller, Amtsgericht Leipzig VR 3210, Verantwortliche Redakteurin i. S. d. P.: Annegret Cornehl, Verantwortliche Anzeigenabteilung: Tina Pompe, Gestaltung: Hannah Rager, Druckerei: SAXOPRINT GmbH, Enderstraße 92c, 01277 Dresden
Aus Datenschutzgründen wurden die Namen aller Betreuten geändert. Für die Bebilderung dieser Ausgabe wurde künstliche Intelligenz eingesetzt. Die betreffenden Beiträge sind entsprechend gekennzeichnet.